



MOUVEMENT DE LIBERATION DES FEMMES

Der MLF ist ein parteipolitisch unabhängiger Verband von Frauen und Männern, die bestrebt sind, die Frau aus ihrer Unterdrückung in unserer heutigen Gesellschaft zu befreien.

Er wird die Gründe dieser Unterdrückung einer eingehenden Analyse unterziehen, um so entschiedener und erfolgreicher dagegen ankämpfen zu können.

Er macht es sich zur Aufgabe, die zur Rechtfertigung und Aufrechterhaltung der Diskriminierung der Frau eingesetzten Mechanismen aufzudecken.

Er will den Frauen bewusst machen, dass wirtschaftliche Unabhängigkeit eine wesentliche Bedingung für ihre Befreiung ist. Er fordert für die Frauen nicht nur das Recht auf diese Unabhängigkeit, sondern ebenfalls die praktischen Möglichkeiten für die Ausübung einer eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit, und zwar zu gleichen Bedingungen, wie sie den Männern zugestanden werden.

Der MLF ist ein Verband, dessen Mitglieder sich bemühen werden, all denen solidarisch Hilfe zu leisten, die durch die Diskriminierung der Frauen unter Ungerechtigkeiten oder Schwierigkeiten leiden.

Der MLF wird sich mit allen Kräften dafür einsetzen, eine Gesellschaft aufzubauen, deren Grundlage die Gleichheit und die freie Entfaltungsmöglichkeit all ihrer Mitglieder ist.

Der MLF wird unverzüglich und überall die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gründe und Auswirkungen der Diskriminierung der Frau bekämpfen.

Auf wirtschaftlicher Ebene verlangt er:

- Zugang der Frauen zu allen Arbeitsplätzen;
- Abschaffung der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt: gleicher Lohn für gleiche Arbeit;

- die praktischen Voraussetzungen für die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit:
 - Einrichtung von kostenlosen Kinderkrippen, die durchgehend geöffnet sind und unter Aufsicht der Eltern stehen,
 - Möglichkeit, Berufsarbeit und Familienleben zu vereinbaren,
 - Einführung der durchgehenden Arbeitszeit,
 - Kantinen, Hausarbeitsdienste,
 - kostenlose staatliche gemischte Internate,
 - gleiche Beteiligung der Männer an Hausarbeit und Kindererziehung.

Auf sozialer Ebene kämpft er:

- gegen den Mythos der Frau, der vor allem durch ihre Mutterfunktionen, dem Bild der nährenden, sentimental, intuitiven, aber wenig intelligenten Frau bestimmt wird;
- gegen die schon in jüngstem Alter einsetzende Fixierung von Mädchen und Jungen auf ihre "spezifisch und natürlich unterschiedlichen Rollen";
- gegen die Unterrichtsprogramme und Schulbücher, die diese Fixierung fördern;
- gegen die Diskriminierung der Frau in Erziehung und Ausbildung;
- für die obligatorische Einführung der Koedikation in allen Schulen;
- für die Kostenfreiheit des Unterrichts, dessen Belastung hauptsächlich ein Hindernis für eine angemessene Ausbildung der Mädchen darstellt;
- gegen die Herabsetzung der Frau als Objekt;
- für eine weite Information über Kontrazeptionsmittel;
- gegen die Bestrafung der medizinischen Abtreibung;
- für die Erstattung der Kosten für Kontrazeptionsmittel und Abtreibung;
- für freie Entscheidungsmöglichkeiten zu Ehe, Mutterschaft, Freundschaft, Lebensgemeinschaft, ohne gesellschaftliche Benachteiligung.

Auf legaler Ebene fordert er:

- Reform des Code Civil bzgl. der Inkapazität der verheirateten Frau und der Ehegesetzgebung;
- Reform des Kapitels über die väterliche Gewalt und Einführung gleicher Rechte beider Elternteile gegenüber ihren gemeinsamen Kindern;
- Abschaffung aller Gesetzestexte, die die Frau diskriminieren (auf dem Gebiete des Ehebruchs, der Vormundschaft, der Scheidung, der gesetzlichen Vaterschaftsbestimmung, etc.).